

**Antrag an das StudentInnenparlament**  
**der Initiativgruppe für**  
**eine Historische Kommission der Verfassten Studierendenschaft in Berlin**  
**vom 17. Dezember 2008**

AntragstellerIn: Humboldt Initiative (HU-I), InitiatorInnengruppe Historische Kommission  
Berichterstatter: Rebecca Brückmann, Marie Melior, Jörg Pache, Micha Plöse, Bernd Schilfert, Hannah Steinke, Lars Winkler

### **I. Antragsgegenstand**

Finanzielle Grundausrüstung für die Arbeit der Historischen Kommission (gem. dem StuPa-Beschluss vom 10. Juli 2008).

### **II. Beschlusstext**

Das StudentInnenparlament möge beschließen:

1. Das StuPa unterstützt die Arbeit seiner Historischen Kommission mit einer Zuwendung in Höhe von **8.000 Euro**.
2. Die Kommission wird aufgefordert, ausgehend von den bewilligten Mitteln weitere finanzielle und Sachmittel einzuwerben.
3. Die Kommission unterrichtet das StuPa laufend, mindestens jedoch zum Ende jedes Kalenderjahres sowie zum Ende der Kommissionsarbeit über die Verwendung der Mittel, die erreichten Ergebnisse und die zusätzlich eingeworbenen Ressourcen.

### **III. Begründung**

Die Historische Kommission wurde vom StuPa mit der Erarbeitung und Realisierung einer Konzeption beauftragt, die eine inhaltliche und historische Aufarbeitung der Universitäts- und Alltagsgeschichte im Hinblick auf studentisches Leben und Werden als Ausstellungs- und Aktionsprojekt ermöglichen soll. Darüber hinaus soll sie die Interessen der Verfassten Studierendenschaft im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten sowie gegenüber Universität und Stadt wahrnehmen.

Insbesondere die Realisierung einer Ausstellung sowie in die Initiierung, Unterstützung und Durchführung von Veranstaltungen, Projektutorien und Publikationen wird nicht nur einen hohen personellen, sondern auch bedarf auch finanzieller Mittel. Darüber hinaus werden Ressourcen und Räume der Universität benötigt. Dies will die Kommission in Absprache mit der Universität gewährleisten.

Nach der bereits protokollierten Absprache mit Prof. Tenorth wird von dessen Seite weiteres Geld für die Arbeit der Kommission, die Unterstützung bei der Sicherung von Projekt- und Arbeitsräumen sowie der Austausch von Forschungsergebnissen gewährleistet.

Die Humboldt-Initiative wird Sachmittel und Infrastruktur aus ihrem Haushalt und Bestand zur Verfügung stellen sowie inhaltliche Impulse setzen.

Vorbehaltlich der Entscheidungen der konstituierten Kommission sollen die beantragten Mittel für folgende Zwecke verwendet werden:

- Aufwandsentschädigungen (für tatsächlich geleistet Organisations- und Hilfsarbeiten)
- Werkaufträge (Homepage, Recherche, Förderanträge etc.)
- Anschaffungskosten und Gebühren (für Medien, Archive, Lizenzen etc.)
- Öffentlichkeitsarbeit

